


УТВЕРЖДЕНО

Заместитель председателя
оргкомитета третьего этапа
республиканской олимпиады,
заместитель Министра образования
Республики Беларусь


В.А. Будкевич

” 22 ” _____ 2012 г.

Klasse 10

SITUATIONEN FÜR DAS GESPRÄCH 1

1. Die Kunst hilft uns die schönen Seiten unseres Lebens entdecken und lehrt sie im Alltag genießen. Die Kunst ist aus dem Leben vieler Menschen nicht wegzudenken. Aber das ist eine Geschmacksache, und einige Menschen haben überhaupt keine Vorliebe für die Kunst. Sprechen Sie über die Rolle der Kunst in Ihrem Leben. Erläutern Sie Ihr Verständnis dieses Lebensbereiches. Geben Sie Ihren Kommentar zur Aussage: „Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen“.
 - a) Welche Rolle spielt in Ihrem Leben die Musik?
 - b) Gehen Sie oft ins Theater? Wo waren Sie das letzte Mal? Erzählen Sie bitte von Ihren Eindrücken.
 - c) Interessieren Sie sich für die Filmkunst? Welche Filme haben Sie sich in der letzten Zeit angesehen? Welche Filme gefallen Ihnen und welche nicht?
 - d) Welche künstlerischen Begabungen besitzen Sie selbst?

2. Wenn sich die Vertreter der jüngeren und der älteren Generationen treffen, erinnern sich die Älteren oft an ihre Jugendzeit mit den Worten „Als wir jung waren...“. Junge Menschen lächeln darüber und reagieren darauf ironisch. Wie verhalten Sie sich in solcher Situation? Erläutern Sie die Problemfrage "Konflikt der Generationen": Wie kommt es dazu? Erzählen Sie über Ihre Großeltern.
 - a) Welche Probleme haben ältere Menschen oft?
 - b) Wie kann man ihr Leben gemeinsam leichter machen?
 - c) Warum haben manche ältere Menschen den Wunsch, auch im Rentenalter zu arbeiten?
 - d) Nehmen Sie Missverständnisse, die zwischen Ihnen und den älteren Menschen entstehen, ernst?

3. Sie haben Ihre neue Schulfreundin / Ihren neuen Schulfreund zu sich eingeladen. Nach dem Teetrinken zeigen Sie ihr / ihm das Familienalbum. Beim Anschauen erzählen Sie von Ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern. Erinnern Sie sich an die Situationen, in denen Sie einander unterstützt und für einander Verständnis gefunden haben.
- Warum ist es wichtig, eine feste Familie zu haben?
 - Welche Traditionen gibt es in Ihrer Familie?
 - Welche Gewohnheiten haben Ihre Verwandten? Stellen Sie sich vor: Sie sind alle zusammen auf einer einsamen Insel. Was nehmen Ihre Familienangehörigen mit? Was machen sie dort?
 - Wie stellen Sie sich Ihre eigene Familie in der Zukunft vor?
4. Stellen Sie sich vor: Eine deutsche Schülergruppe ist in Ihrer Stadt zu Besuch. Die Deutschen interessieren sich dafür, wie die Jugendlichen die Freizeit in Ihrem Ort verbringen. Erzählen Sie, welche Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen. Äußern Sie Ihre Meinung über *vernünftige Freizeitgestaltung* und über *Zeitverschwendung*. Vergleichen Sie die Freizeitgestaltung der jungen Leute in Belarus und in Deutschland.
- Welche Angebote an Freizeitaktivitäten wünschen Sie sich noch?
 - Besuchen Sie oft und gern Diskos oder Partys? Warum?
 - Gibt es in Ihrer Schule traditionelle Schulfeste? Wie verlaufen sie?
 - Sind Sie zufrieden mit den Unterhaltungsprogrammen im Fernsehen? Wie oft sehen Sie sich diese Sendungen an?
5. Die Massenmedien sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Beim Lernen, Studium und bei der Arbeit informiert man sich aus solchen Quellen, wie Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehen. Heute gewinnt auch das Internet immer mehr an Bedeutung. Stellen Sie sich vor: Sie sollen ein Referat in Geschichte schreiben. Welche Informationsquellen und warum eben diese benutzen Sie? Begründen Sie Ihre Wahl.
- Werden in Ihrer Familie Zeitungen oder Zeitschriften gelesen? Welche?
 - Was bedeutet die Zeitung für Sie persönlich? Welche Informationen lesen Sie in den Zeitungen?
 - Lesen Sie Bücher auf Deutsch? Nennen Sie einige davon.
 - Welche Rolle spielt das Fernsehen für Sie? Was sehen Sie sich gerne an? Erzählen Sie über Ihre Lieblingssendung.

6. Vor dem Neujahrfest werden fast in allen Familien die Wohnungen aufgeräumt. Das ist die sogenannte große Vorbereitung zum Neujahr. Erzählen Sie, wie die Pflichten in Ihrer Familie an diesen Tagen verteilt sind und ob Sie mit Ihren Pflichten zufrieden sind. Sind Sie damit einverstanden, dass in den meisten Haushalten die Mutter oft die Hauptlast trägt?
- Hat Ihre Familie einen Garten oder eine Datscha? Wer arbeitet dort?
 - Welche Haushaltgeräte erleichtern die Hausarbeiten in Ihrem Haus?
 - Was können Sie gut kochen und wie oft tun Sie das?
 - Gibt es typische Männer- und Frauenpflichten? Welche?
7. Es gibt Menschen, denen nicht alle Jahreszeiten gefallen. Überzeugen Sie sie, dass alle Jahreszeiten doch schön sind, und dass jede Jahreszeit sowohl Nachteile als auch Vorteile hat. Suchen Sie Argumente dafür. Beschreiben Sie die belarussische Natur zu jeder Jahreszeit.
- Welche Jahreszeit ist Ihre Lieblingsjahreszeit und warum?
 - Stimmt es, dass im Frühling die Laune eines Menschen besser wird?
 - Wann hätten Sie Ihre Ferien am liebsten?
 - Möchten Sie in einem Land leben, wo es nur Sommer gibt? Warum?
8. Deutschland ist ein Land mit einer langen Geschichte und einer reichen Kultur. Viele Deutsche haben ihre Spuren in der Weltgeschichte hinterlassen. Erzählen Sie über eine der Persönlichkeiten, die zum Ruhm des deutschen Landes beigetragen hat.
- Welche belarussischen oder russischen Persönlichkeiten haben mit Ihrem Leben oder mit Ihrem Schaffen auf Sie einen großen Eindruck gemacht?
 - Das Museum über das Leben welcher Person würden Sie gerne besuchen?
 - Welche Prominenten von heute beeinflussen das Leben der modernen Menschen?
 - Wo können Sie Informationen über prominente Personen finden?
9. Sie wohnen bei Ihren Eltern, aber Sie träumen von einer eigenen Wohnung oder einem eigenen Haus. Beschreiben Sie Ihre Traumwohnung oder Ihr Traumhaus: Lage, Größe, Einrichtung usw. Man sagt: Das Haus ist „der Spiegel seines Besitzers“. Was halten Sie davon?
- Welche Wirkung hat schlechtes Wohnen auf die Menschen?
 - Was hilft eine gemütliche Atmosphäre in Ihrem Haus (Ihrer Wohnung) zu schaffen?
 - Welches Zimmer in Ihrer Wohnung ist Ihr Lieblingszimmer? Warum?
 - Wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus? Herrscht da immer vorbildliche Ordnung?

10. Stellen Sie sich vor: Zu Ihnen kommen Ihre Freunde aus Deutschland, sie kennen die belarussische Hauptstadt gar nicht. Erzählen Sie ihnen über die Heldenstadt Minsk. Machen Sie eine Stadtführung zu Ihren Lieblingsorten in Minsk.
- In welcher belarussischen Stadt möchten Sie gern leben? Warum?
 - Was ist in Ihrem Heimatort besser als in Minsk? Wie kann man ihn noch schöner machen?
 - Welches Theater in Minsk möchten Sie einmal gerne besuchen? Warum?
 - Was wissen Sie von Brest oder Polozk?
11. Manche Ausländer wissen leider wenig von unserem Land. Präsentieren Sie unsere Republik: Erzählen Sie über die Geschichte von Belarus, über seine Sehenswürdigkeiten, über einige Städte, die das Bild des Landes prägen.
- Worauf sind Sie besonders stolz in unserer Heimat?
 - Welche Orte in Belarus kann man zu Anziehungspunkten für die Touristen machen?
 - Was macht unsere Hauptstadt Minsk so schön?
 - Wie sehen Sie die Zukunft unserer Republik?
12. Jeder Mensch ist ein Kapitel für sich! Erzählen Sie über Ihre Lieblingslehrerin (Ihren Lieblingslehrer). Beschreiben Sie das Äußere, die Kleidung, den Charakter und die Talente dieser Person. Sprechen Sie auch darüber, wie sie/er Ihr Leben beeinflusst hat.
- Welche Lehrer gefallen Ihnen, ältere oder jüngere? Warum?
 - Welche Eigenschaften muss Ihrer Meinung nach ein guter Lehrer haben?
 - Hat Ihre Klassenlehrerin Kontakt zu Ihren Eltern?
 - Was unternehmen Sie zusammen mit Ihren Lehrern nach dem Unterricht?
13. Heute sind Sie noch Schülerin bzw. Schüler. Und es ist klar, dass Sie jeden Tag alle Hände voll zu tun haben. Aber Sie haben bestimmte Hobbies, die Ihr Leben abwechslungsreich machen. Erzählen Sie über Ihre Hobbies und Interessen.
- Bevorzugen Sie aktive oder passive Freizeitgestaltung? Warum?
 - Verbringen Sie viel Freizeit mit Ihren Freunden? Was unternehmen Sie zusammen?
 - Was halten Sie von den „virtuellen Hobbies“ (Internet, Computerspiele)?
 - Gibt es Unterschiede in den Hobbies und Freizeitaktivitäten von Jugendlichen in Belarus und in Deutschland?

14. „Ein Freund ist ein Mensch, der mich so nimmt, wie ich bin – und nicht so, wie er am wenigsten Schwierigkeiten mit mir hat“: Erläutern Sie bitte diese Aussage. Erzählen Sie von Ihren Freunden. Welche gemeinsamen Hobbies und Interessen haben Sie? Können Sie Ihrem Freund alles anvertrauen? Warum?
- Was gefällt Ihnen an Ihrer Freundin (Ihrem Freund) besonders?
 - Welche Charaktereigenschaften Ihrer Freundin (Ihres Freundes) möchten Sie auch haben?
 - Worüber sprechen Sie oft mit Ihren Freunden und was unternehmen Sie gemeinsam?
 - Mit wem haben Sie den besseren Kontakt: mit Ihren Freunden oder Ihren Geschwistern (Ihren Eltern)?
15. Stellen Sie sich vor: Sie haben ein großes Fest in Ihrer Familie. Viele Gäste sind eingeladen. Beschreiben Sie, wie das Familienfest vorbereitet wird. Für einige Menschen sind große Familienfeste eine Belastung und für die anderen eine Freude. Zu welcher Gruppe gehören Sie? Es gibt ein Sprichwort: Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Kommentieren Sie es.
- Welche Lieblingsfeste haben Sie?
 - Wie möchten Sie Ihren nächsten Geburtstag feiern?
 - Was war das beste oder das schlimmste Geschenk, das Sie je zum Geburtstag oder zu einem anderen Fest bekommen haben?
 - Welche deutschen Feste kennen Sie?
16. Heute haben die Menschen gute Reisemöglichkeiten. Erzählen Sie über eine Ihrer Auslandsreisen, wenn Sie mal eine unternommen haben. Sprechen Sie über Ihre positiven und negativen Eindrücke von dieser Auslandsreise. Wenn Sie noch nicht im Ausland waren, dann erzählen Sie über Ihre Traumreise. Berichten Sie, was Sie von den Reisegewohnheiten der Deutschen wissen. Vergleichen Sie sie mit den Reisegewohnheiten der Belarussen.
- Warum ist es wichtig, eine Reise im Voraus zu planen? Was gehört zu den Reisevorbereitungen?
 - Möchten Sie einige Zeit im Ausland leben? Was könnten Sie dort machen?
 - Welche Sehenswürdigkeiten möchten Sie in Deutschland besichtigen?
 - Wie kann eine Auslandsreise positiv das Heimatgefühl eines Menschen beeinflussen?

17. Ihr bester Freund bzw. Ihre beste Freundin ist oft krank und bleibt aus diesem Grund dem Schulunterricht oft fern. Er/Sie macht nichts für seine/ihre Gesundheit. Überreden Sie ihn/sie, mehr Sport zu treiben. Erklären Sie, von welchem Nutzen der Sport für die Jugendlichen und für die Erwachsenen sein kann. Beschreiben Sie Ihren Sportunterricht.
- Was bedeutet Sport für Sie: Reale sportliche Aktivitäten, Erlebnisse im Stadion oder nur Wettkämpfe im Fernsehen?
 - Welche Sportarten werden als Extremsportarten bezeichnet? Warum sind sie heute so populär?
 - Welche Sportarten gefallen Ihnen am besten? Warum?
 - Welche belarussischen Sportler kennen Sie?
18. Berlin ist eine der schönsten Städte Europas. Sie haben bestimmt über Berlin etwas gelesen, Bilder von dieser Stadt gesehen. Stellen Sie sich vor: Sie fahren mit Ihrer Klasse nach Berlin und müssen Ihre Klassenkameraden durch die deutsche Hauptstadt führen. Präsentieren Sie Ihre Stadtführung durch die deutsche Hauptstadt. Erzählen Sie etwas aus der Geschichte von Berlin.
- Waren Sie selbst in Deutschland? Was hat Ihnen dort gut gefallen und was hat Ihnen weniger gefallen?
 - Möchten Sie in Deutschland studieren? Warum? Was möchten Sie studieren?
 - Welche großen Städte kennen Sie in Deutschland außer Berlin? Wodurch sind sie bekannt?
 - In welcher Region Deutschlands möchten Sie Ihre Ferien verbringen? Warum?
19. Stellen Sie sich vor: In Ihre Schule kommen deutsche Schüler zu Gast und Sie müssen sie durch das Schulgebäude führen. Erzählen Sie den Gästen über Ihre Schule, Ihre Lehrer, über den Unterricht, über die Traditionen, die in ihrer Schule gepflegt werden. Vergleichen Sie das Schulleben in Belarus mit dem Schulleben in Deutschland.
- Wie ist die Freizeitgestaltung in Ihrer Schule organisiert?
 - Welche Literatur würden Sie für die Schulbibliothek besorgen? Warum?
 - Gibt es in Ihrer Schule einen guten Speiseraum? Was gibt es dort gewöhnlich zu essen?
 - Hat Ihre Schule Kontakte zu den anderen Schulen in unserer Republik oder im Ausland? Unternehmen die Schulen etwas Gemeinsames?

20. Sie haben Ferien. Zu Hause besprechen Sie Ihre Ferienpläne: Sie möchten mit Ihrer besten Freundin einen Skiurlaub ins Gebirge machen. Aber Ihre Eltern stimmen nicht zu und Sie versuchen, Sie zu überreden. Führen Sie die Argumente an, die für Ihren Plan sprechen. Erklären Sie, warum Sie nicht mit Ihren Eltern in die Ferien fahren möchten.
- Die Menschen sind reiselustig. Und Sie? Haben Sie viele Orte besucht? Welche?
 - Wo möchten Sie lieber Ihre Ferien verbringen: Am Meer oder im Gebirge, in einer Jugendherberge oder auf einem Campingplatz? Warum?
 - Welche Verkehrsmittel benutzen Sie am liebsten für Ihre Reisen? Warum?
 - Was verstehen Sie unter einer aktiven und was unter einer passiven Erholung?
21. Für die einen ist der Computer ein Arbeitsgerät, für die anderen ein Freund in allen Lebenslagen: der elektronische Alleskönner hat unseren Alltag erobert. Erläutern Sie die Vor- und Nachteile der vernetzten Welt. Sprechen Sie darüber, welche Rolle der Computer in ihrem Leben spielt.
- Welche Möglichkeiten bietet dem Nutzer das Internet an?
 - Was halten Sie davon, dass viele junge Menschen heute eine virtuelle Unterhaltung der realen vorziehen?
 - Was ist Computersucht? Wen kann man als computersüchtig bezeichnen? Gehören Sie auch zu diesen Menschen?
 - Welche Anwendung findet der Computer in Ihrer Schule?
22. Die Umweltbelastung ist heute ein aktuelles Thema. Manche Wissenschaftler behaupten, dass die Menschen selbst an vielen Umweltproblemen schuld sind. Denken Sie auch so? Begründen Sie Ihre Meinung. Nennen Sie die Ursachen, die zur Umweltverschmutzung führen können. Sprechen Sie darüber, was man tun muss, um die Situation zu verbessern.
- Welche Folgen kann die Umweltbelastung haben?
 - Was gehört zu den Merkmalen einer ökologischen Katastrophe?
 - Was kann die allgemeine Klimaerwärmung für Belarus bedeuten?
 - Was wird in Belarus für den Umweltschutz getan? Was kann man noch machen?
23. Für jeden Menschen spielt seine Zukunft eine wichtige Rolle. Sie haben sich bestimmt Gedanken über Ihren zukünftigen Beruf gemacht. Welchen Beruf möchten Sie in Ihrem Leben ausüben? Zählen Sie bitte die Vorteile des von Ihnen gewählten Berufes auf. Stellen Sie sich Ihre künftige Arbeitsstelle vor: Beschreiben Sie den Ort, die Arbeitszeiten, die Arbeitskollegen und den Chef.

- a) Welche Rolle spielen die Eltern bei Ihrer Berufswahl? Was raten sie Ihnen?
- b) Beraten auch Ihre Lehrer Sie bei der Berufswahl?
- c) Welche Berufe sind heute sehr gefragt?
- d) Was ist Ihnen wichtiger: dass der Beruf viel Geld bringt oder dass er Ihnen viel Freude bereitet? Warum?

24. Es ist gut bekannt, dass die Sprachkenntnisse den Horizont eines Menschen erweitern und seine Weltanschauung bilden und entwickeln. Erläutern Sie den Einfluss des Spracherlernens auf die Bereiche des menschlichen Lebens. Erläutern Sie das Zitat: „Du hast so viele Leben, wie du Sprachen sprichst.“

- a) Englisch gilt heute als Weltsprache. Warum haben Sie Deutsch gewählt?
- b) Fällt Ihnen die deutsche Sprache leicht? Mit welchem Aspekt des Deutschen haben Sie Schwierigkeiten?
- c) Wie arbeiten Sie an der Vervollkommnung Ihrer Sprachfertigkeiten?
- d) Welche Eigenschaften fördert beim Menschen das Erlernen von Fremdsprachen?

25. Manchmal hört man die Menschen sagen, dass die Bücher aussterben. Aber man sagt auch, dass heute viel gelesen wird. Sprechen Sie über die Rolle der Literatur im Leben eines Menschen. Erzählen Sie von Ihren Lesegewohnheiten, Lieblingsbüchern und Lieblingsautoren.

- a) Haben Sie viele Bücher zu Hause? Die Werke von welchen Autoren sind das?
- b) Leihen Sie viele Bücher in der Schulbibliothek aus? Gibt es dort eine gute Auswahl?
- c) Was wissen Sie von der Nationalbibliothek in Minsk? Haben Sie sie schon mal besucht?
- d) Welche belarussischen Werke möchten Sie ins Deutsche übersetzen und warum?

JEM

УТВЕРЖДАЮ

Заместитель председателя
оргкомитета III этапа

республиканской олимпиады,
заместитель Министра образования

Республики Беларусь

В. А. Будкевич

2012 г.



SCHRIFTLICHE ARBEIT. KLASSE 11

1. Im folgenden Text ist leider der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie das fehlende Wort oder den fehlenden Wortteil und schreiben Sie sie an den Rand.

Moderne Medien

(0) Heute gehören Medien aller Art zum Alltag ...	von
(1) Jugendlichen. Ihre tägliche Mediennutzung ...	
(2) bei rund zehn Stunden. Die Kinder sind aber heute ...	
(3) dümmer, sondern sogar klüger als ...	
(4) 30 Jahren. Und das ist zum Teil den Medien ...	
(5) verdanken. Denn Computerspiele ...	
(6) auch positive Wirkungen haben. Sie fordern z.B., ...	
(7) der Spieler unter Zeitdruck Entscheidungen ...	
(8) Viele sehen im routinierten Um...	
(9) mit dem Computer eine Technik, ...	
(10) jeder beherrschen muss, um im Leben zurechtzu....	

2. Ergänzen Sie den bestimmten, unbestimmten oder den Nullartikel und die Endungen.

In (11) _____ gesunden Körper lebt (12) _____ (13) gesund _____ Geist.
(14) _____ aus dem Lateinischen (15) übersetzt _____ Sprichwort ist aktueller denn je. Zu wenig Bewegung, (16) _____ Stress, falsche Ernährung – da erhält (17) _____ Fitnessaspekt (18) _____ hohen Stellenwert. Wer sich fit fühlt, ist leistungsfähiger und belastbarer. Die wachsende Zahl von (19) _____ Arbeitsplätzen in

(20)_____ Büros und vor (21)_____ Computern veranlasst immer mehr Arbeitgeber, für (22)_____ Angestellten Trainingsräume einzurichten. In (23) _____ USA, (24) _____ Land der unbegrenzten Körpermassen, ist man bereits (25) _____ Schritt weiter: Konzerne ziehen Mitarbeitern einen Teil (26)_____ Lohns ab, wenn sie nicht nachweisen, dass sie sich regelmäßig sportlich betätigen.

3. Kennen Sie deutsche Redensarten? Kreuzen Sie die richtige Variante an.

a. (27) Wer großen Hunger hat, sagt „Ich habe ...“.

- Affenhunger.
- Bärenhunger.
- Löwenhunger.
- Pferdehunger.

b. (28) Er zäumt das Pferd beim Schwanz auf.

- Er macht das völlig verkehrt.
- Er findet immer originelle Lösungen.
- Er hat Sinn für Humor.
- Er erzählt immer unwahre Geschichten.

c. (29) Über die Person, die jung und gut aussieht, sagt man “Sie sieht aus ...“.

- wie Brot und Butter.
- wie Feuer und Wasser.
- wie Milch und Blut.
- wie Mond und Sterne.

4. Setzen Sie in die Sätze das passende Verb in der richtigen Form ein. Nicht alle Verben passen.

suchen, überlegen, auswandern, beginnen, gebrauchen, einwandern, kehren, verlassen, nachdenken, vertreiben

Immer mehr Deutsche (30)_____ heute ein neues Glück im Ausland
 _____ . 155 Tausend (31) _____ 2006 ihrer Heimat den Rücken
 _____ – nur in den harten Nachkriegsjahren (32) _____

noch mehr _____. Einer Umfrage zufolge (33) _____ jeder fünfte Deutsche gern Deutschland _____. Ende der fünfziger Jahre (34) _____ nur jeder Zehnte darüber _____. Nachdem der Wirtschaftsaufschwung (35) _____, (36) _____ jede Arbeitskraft _____. Und die Deutschen waren damals mit ihren Leben zufriedener.

5. Ergänzen Sie die Präpositionen und die Endungen.

Kaufsucht in Deutschland

Was vielen Menschen Spaß macht, ist (37) _____ Hunderttausende eine Qual – sie sind kaufsuchtig. Solche Menschen sind (38) _____ Käuferlebnis abhängig. Allgemein neigen Frauen mehr (39) _____ Einkäufen als Männer.

Gemein ist den Abhängigen, dass sie (40) _____ Depressionen leiden. Ein unerfülltes Verlangen (41) _____ Liebe, Anerkennung oder Respekt ist meist die Ursache. Oft werden die Einkäufe nicht einmal ausgepackt. Schon bald (42) _____ (43) d _____ Zahlen haben die Menschen Schuld- und Schamgefühle. Um (44) _____ (45) dies _____ Tief wieder herauszukommen, müssen sie wieder einkaufen. Erkrankte shoppen ohne Rücksicht (46) _____ (47) d _____ finanzielle Belastung. Dadurch entstehen (48) _____ (49) d _____ Zeit immer größere Schulden. Solche Menschen sind (50) _____ professionelle Hilfe der Psychologen angewiesen.

6. Setzen Sie die eingeklammerten Substantive in der richtigen Form ein.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Thomas Müller hat auf diese Frage so geantwortet:

„Zwei (51) _____ (Laptop), zwei (52) _____ (Mobiltelefon) und zwei (53) _____ (Schutzdach)“. Warum von jeder Sache zwei (54) _____ (Exemplar)? Für alle (55) _____ (Fall)! Was Herr Müller aber mit alle dem ohne (56) _____ (Stromproduzent) anfangen kann, weiß niemand.

7. Die folgenden Textteile sind durcheinander geraten. Bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge und tragen Sie diese Reihenfolge in die Tabelle unter dem Text ein.

Für die einen ist es Werbung, für die anderen die witzigste Unterhaltung der Welt

A Also musste Werbung kreativer werden, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Zudem fingen immer mehr Firmen damit an, Werbung zu betreiben. Waren wir in den 80er Jahren mit durchschnittlich 650 Werbebotschaften pro Tag konfrontiert, kein Wunder, dass sie von vielen als Belästigung empfunden werden. Nur zwei Prozent der Werbebotschaften werden überhaupt noch wahrgenommen.

F So kommt es, dass die Grenze zwischen Werbung und Unterhaltung immer mehr verschwimmt. Denn nur so kann man Werbemuffel wieder vor die Bildschirme locken. Wer jetzt befürchtet, dass Werbung irgendwann überhaupt nicht mehr als solche erkennbar ist, kann beruhigt werden.

E Denn wenn das Publikum den Absender der Botschaft gar nicht mehr erkennt, dann hat das werbende Unternehmen letztendlich nichts davon. Bis dahin: Gute Unterhaltung!

D Schaut man sich alte Werbung an, so fällt auf, dass sie meist über besondere Produktvorteile informieren wollte. Ein Waschmittel warb zum Beispiel damit, bei 30 Grad hartnäckige Flecken besser herauszubekommen als alle anderen. Doch mit dem Fortschritt wiesen immer mehr Produkte die vom Kunden erwarteten Merkmale auf.

B Werbung in Deutschland - sie war einmal ein bloßes Mittel zur Absatzsteigerung und benahm sich auch so. Informativ, aber langweilig. Doch es geht auch anders. Werbung muss heutzutage unterhalten, und sie tut das auch.

C Wie bringt man also die Werbemuffel dazu, sie wieder zu beachten? Die Experten sind sich einig: Werbung muss noch kreativer werden und vor allem eines tun: Spaß machen. Denn Werbung, die nur informieren und verkaufen will, bewirkt oft das Gegenteil: Sie langweilt, sie wird nicht beachtet. Witzige, emotionale und vielleicht auch ein wenig ironische Werbung erreicht zumindest, dass sich das Publikum für sie interessiert.

1	2	3	4	5	6